

Der russische Kriegswinter 1942



Aufgaben

1. Lena berichtet aus der Stadt Sankt Petersburg. Suche die Stadt auf der Weltkarte die im Raum hängt.
2. Lest den Einleitungstext.
3. Lest den Text, den Lena in ihr Tagebuch schrieb.
4. Diskutiert, welche Bedürfnisse der Bedürfnispyramide für Lena nicht erfüllt wurden.
5. Tragt auf Seite 2 in die richtige Ebene der Bedürfnispyramide ein, welche Dinge Lena fehlten.

Einleitungstext

Nachdem Adolf Hitler 1933 in Deutschland zum Reichskanzler gewählt wurde, übernahmen er und seine Partei, die NSDAP, die Macht. Sie errichteten eine grausame Diktatur und bereiteten sich darauf vor, einen Krieg zu starten. Am 1. September 1939 überfielen die deutschen Soldaten Polen und damit begann der Zweite Weltkrieg. Knapp zwei Jahre später, am 22. Juni 1941 griff das Deutsche Reich die Sowjetunion an. Im September 1941 erreichten die deutschen Soldaten die Stadt Leningrad. Sie umzingelten und belagerten die Stadt bis 1944. In dieser Zeit konnten die eingeschlossenen Menschen nur mit wenig Lebensmitteln und wenig Heizmaterial (Kohle, Holz) versorgt werden. In der umzingelten Stadt lebte damals das Mädchen Lena Muchina. Als der Angriff auf ihre Heimatstadt begann, war sie 17 Jahre alt. Sie beschreibt, wie sie während der Belagerung in der Stadt lebte.

Auszüge aus Lenas Tagebuch

Seite 200: 12. Januar 1942: Es ist schon der 12. Januar, aber keinerlei Verbesserung. Die Brotration wurde nicht erhöht, die Geschäfte sind leer, es gibt keinen Strom, das Radio schweigt, in der Leitung ist kein Wasser, die Klospülung geht nicht. Gestern haben wir ausschließlich Sülze aus Tischlerleim gegessen. In der heutigen Nacht haben wir wieder jede eineinhalb Teller Sülze gegessen. Sie ist so lecker und sättigend, einfach wunderbar. Ich war heute Morgen noch so satt davon, dass ich mein ordentlich großes Stück Brot heute Morgen nicht gegessen, sondern Mama gebeten habe, es mitzunehmen und für mich aufzuheben. Mir steht also heute Abend ein Genuss bevor.

Seite 198: 10. Januar 1942: Die Sülze aus Tischlerleim: [...] Sie schmeckt wie Fleischsülze, man glaubt gleich ein Stück Fleisch zu essen. Und sie roch gar nicht nach Tischlerleim. Diese Sülze ist ganz ungefährlich, im Gegenteil, sie ist sehr nahrhaft. Denn bester Tischlerleim wird aus Hufen und Hörnern von Hausvieh gemacht.

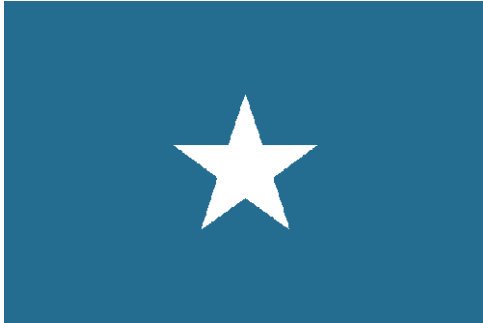
Im Moment ist der Tag die widerlichste Zeit. Ich sitze hier im Mantel, Arme und Beine völlig durchgefroren. Jetzt ist es im Zimmer fünf Grad war,, draußen ist Frost. Gestern waren es 31 Grad Kälte und heute nicht weniger. Man kann unmöglich lange draußen sein. Vor kurzem war ich Wasser holen. Gott sei Dank, jetzt haben wir Wasser für zwei Tage. Ich habe zwei Eimer gebracht. Gegen 1 Uhr 40 gehe ich in die Schule, Suppe holen.

Seite 210: 20. Januar 1942: An den Fronten ist alles unverändert. Die Unsrigen greifen an und schlagen die Deutschen vernichtend auf Schritt und Tritt. Die Deutschen hinterlassen bei ihrem Rückzug nur menschenleere Wüste. Alles wird zerstört, verbrannt, vernichtet. Schrecklich, sich vorzustellen, welche furchtbaren Grausamkeiten die Faschisten begehen. Sie verwandeln die verlassenen Gebiete in eine entvölkerte Einöde [...]. Trümmer, Aschehaufen und Leichenberge – das finden unsere Soldaten in den zurückeroberten Gebieten vor.

Quellenangabe: Bild Ullstein Verlag



Von somalischen Terroristen entführt



Flagge der Republik Somalia
Quelle: Nationalflaggen.de

1. Mohammed wurde in Somalia entführt. Sucht das Land auf der Weltkarte die im Raum hängt.
2. Lest den Einleitungstext zu Somalia.
3. Lest den Bericht über Mohammeds Schicksal.
4. Diskutiert, welche Bedürfnisse der Bedürfnispyramide nicht erfüllt wurden.
5. Tragt in die richtige Ebene der Bedürfnispyramide ein, welche Dinge Mohammed fehlten.

Einleitungstext

1960 wurde der Staat Somalia gegründet. Vorher gehörten Somalias Gebiete als Kolonien zu Italien und Großbritannien. Nach einer kurzen demokratischen Phase entstand eine Diktatur in Somalia. Somalia verlor den Krieg gegen Äthiopien nach einem Jahr. Anschließend kam es im Land zu chaotischen Zuständen. Bewaffnete Banden kämpften gegeneinander und eroberten sogar die Hauptstadt. Sie stürzten die Regierung, daraufhin erklärte sich ein Teil des Landes namens Somaliland für unabhängig. Im Rest des Landes ging der Bürgerkrieg weiter, niemand kümmerte sich mehr um die Landwirtschaft und es kam zu großen Hungersnöten bei denen in den Jahren 1991/1992 etwa 300.000 Menschen starben. Nach weiteren Kriegsjahren gründete sich 2006 eine Miliz namens Al-Shabaab. Diese eroberte große Teile des Landes und wurde erst 2012 von Soldaten anderer afrikanischer Länder zurückgedrängt

Mohammeds Schicksal: Von somalischen Terroristen entführt

Der 15-jährige Mohammed kommt aus Somalia und floh vor der gewalttätigen Vereinigung der Al-Shabaab.

Mohammed ist heute 15 Jahre alt. Er wuchs als einfacher Schafhirte bei seiner Familie in Somalia auf. Als er 13 Jahre alt war, wurde sein Dorf überfallen und er und seine Brüder von der militanten Islamistenmiliz Al-Shabaab entführt. Über ein Jahr lang wurde er gezwungen als Kindersoldat zu arbeiten, bis ihm die Flucht gelang. Seine Flucht führte zunächst über Äthiopien und den Sudan. Von dort ging es für Mohammed zu Fuß weiter nach Libyen. In Libyen wurde er einige Monate inhaftiert, da er sich illegal im Land aufhielt. Auch hier gelang ihm die Flucht und er erreichte mit großer Mühe Italien und wenig später Deutschland.

Quellenangabe <http://www.children-for-tomorrow.de/fluechtlingsrouten/mohammed-somalia.html>

<http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54689/somalia>



Zwangsheirat mit einem Drogensüchtigen



Flagge von Afghanistan
Quelle: www.nationalflaggen.de

1. Elaha floh aus Afghanistan. Sucht das Land auf der Weltkarte, die im Raum hängt.
2. Lest den Einleitungstext zu Afghanistan.
3. Lest den Bericht über Elahas Schicksal.
4. Diskutiert, welche Bedürfnisse der Bedürfnispyramide für Elaha nicht erfüllt wurden.
5. Tragt in die richtige Ebene der Bedürfnispyramide ein, welche Dinge Elaha fehlten.

Einleitungstext

In Afghanistan gibt es schon seit sehr, sehr langer Zeit Krieg. Bereits im 19. Jahrhundert kämpften hier Großbritannien und Russland darum, wer das Land von außen kontrollieren kann. Nach vielen weiteren Kämpfen gab es 1973 und 1978 Putsche. Das sind verbotene Aktionen, bei denen Menschen ohne Wahlen die Macht in einem Land mit Gewalt an sich reißen um das Land selber zu regieren. 1979 wurde dann der Präsident, der 1978 noch geputscht hatte, ermordet. Im selben Jahr brachte die Sowjetunion Soldaten ins Land und führte Krieg gegen Aufständische. Diese hießen Mudjaheddin und wurden von den USA und anderen Staaten mit Waffen beliefert. Das Land versank immer tiefer im Chaos. Ab 1996 regierten die radikalislamischen Taliban das Land. Von Afghanistan aus wurden verschiedene Terroranschläge geplant und durchgeführt. Besonders schwer waren die Terroranschläge vom 11. September 2001, bei dem unter anderem zwei Flugzeuge in zwei Hochhäuser in New York geflogen wurden. Daraufhin griffen die USA und andere westliche Staaten das afghanische Regime der Taliban an und stürzten es. Seitdem sind viele ausländische Soldaten im Land. Trotzdem ist es im Land nicht sicher, oft gibt es Terroranschläge durch die Taliban, es werden viele Drogen angebaut und Frauen können oft nicht zur Schule gehen. In diesem Land wurde Elaha geboren.

Elahas Schicksal: Als Teenager mit einem Drogenabhängigen verheiratet

Die 17-jährige Elaha kommt aus Afghanistan und wurde dort mit 14 Jahren mit einem wesentlich älteren Mann verheiratet. Ihr Mann war stark gewalttätig und unterdrückte Elaha. Sie wurde gezwungen gemeinsam mit ihm Drogen zu nehmen. Der Nachbarsjunge verliebte sich in Elaha. Aus Angst vor dem Ehemann begaben sich die beiden auf die Flucht.

Zunächst flohen die beiden in den Iran. Dort machte der gewalttätige Ehemann sie jedoch schnell ausfindig, sodass Elaha und ihr Freund in die Türkei flüchteten. In Istanbul mussten sie mehrere Tage versteckt in einem alten Haus ohne Essen ausharren. Danach brachten die Schlepper sie mit einem Boot nach Griechenland und von nach Deutschland.

Quellenangabe

<http://www.children-for-tomorrow.de/fluechtlingsrouten/elaha-afghanistan.html>
<https://www.bpb.de/internationales/asien/afghanistan>

Als der Krieg nach Deutschland zurückkam



Flagge von Polen
Quelle: www.nationalflaggen.de

1. Der Bericht schildert Ereignisse im heutigen Polen. Sucht das Land auf der Weltkarte, die im Raum hängt.
2. Lest den Einleitungstext.
3. Lest den Bericht über die Handlungen der Sowjetsoldaten.
4. Diskutiert, welche Bedürfnisse der Bedürfnispyramide für die Menschen im damaligen Ostdeutschland nicht erfüllt wurden.
5. Tragt in die richtige Ebene der Bedürfnispyramide ein, welche Dinge den Menschen damals fehlten.

Einleitungstext

Nachdem Adolf Hitler 1933 in Deutschland zum Reichskanzler gewählt wurde, übernahmen er und seine Partei, die NSDAP, die Macht. Sie errichteten eine grausame Diktatur und bereiteten sich darauf vor, einen Krieg zu starten. Am 1. September 1939 überfielen die deutschen Soldaten Polen und damit begann der Zweite Weltkrieg. Knapp zwei Jahre später, am 22. Juni 1941 griff das Deutsche Reich die Sowjetunion an. Der Krieg dauerte mehrere Jahre. Die deutschen Soldaten verübten grausame Verbrechen und töteten mehrere Millionen Zivilisten. Ab 1942 gewannen die sowjetischen Soldaten allmählich die Überhand und drängten die deutschen Angreifer zurück. Im Jahr 1945 waren die Sowjetsoldaten so weit nach Westen vorgedrungen, dass sie in Deutschland einmarschierten. Dann übten sie grausam Rache und verfolgten die deutschen Zivilisten. Darüber berichtet der folgende Text.

Die Rache an deutschen Zivilisten

Die größten Leiden für die Zivilbevölkerung begannen freilich erst *nach* dem sowjetischen Einmarsch in Ostdeutschland. Vor allem die ersten Wochen der Besatzung waren für die Deutschen eine Zeit blanken Entsetzens. [...] Schon der Einzug der Roten Armee in die Dörfer und Städte ging mit zahlreichen Gewalttaten einher. Anschließend rückten größere Truppenkontingente auf Panjewagen oder altertümlichen LKW nach. Bewaffnete Rotarmisten in abgerissenen, verschmutzten Uniformen drangen in die Wohnungen und Häuser ein, um den verängstigten Deutschen Uhren, Trauringe und andere Wertsachen abzunehmen. Erst danach begann die Zeit der furchtbaren Übergriffe. Nachschubverbände rückten in die Ortschaften ein und richteten ungeheure Verwüstungen an. Die oftmals angetrunkenen Soldaten zogen plündernd durch die Straßen und demolierten systematisch die Wohnungseinrichtungen. Sie erschossen wahllos Zivilisten und vergewaltigten fast alle Frauen und Mädchen. Am Ende setzten sie Höfe, Häuser und Stallungen in Brand und vernichteten dadurch vielfach die Lebensgrundlage der zurückgebliebenen Menschen. In einem Krankenhaus tobten völlig unansprechbare Soldaten durch die Räume, fuchtelten mit ihren Waffen herum, rissen die Verletzten aus ihren Betten, um ihnen die Uhren abzunehmen. Eine Russin, die in dem Krankenhaus arbeitete, trat der Menge

entgegen und wurde kurzerhand zu Boden geschlagen. Was die Soldaten nicht sofort mitnehmen konnten, fiel ihrer sinnlosen Zerstörungswut zum Opfer. Ein Arzt notierte in seinem Tagebuch: „In der Mitte des Hauptraums türmt sich ein Haufen zerschlagener Gläser und aufgerissener Büchsen. Säcke über Säcke mit Mehl, Zucker, Kaffee werden darauf entleert. Daneben, halb eingedeckt, liegt ein Toter. Darüber turnen die Russen, Soldaten und Zivilisten, immer neue Stapel von hochwertigen Vorräten von den Regalen herunterscharrend. Dazwischen wird geschossen, gegrölt und gestoßen.“

Welche Dinge fehlten den Deutschen während der russischen Plünderung?

Und zu welcher Ebene der Bedürfnispyramide gehören diese Dinge?

...

Tragt sie in das Schema ein.

..

Quellenangabe: Tag der Befreiung?, S. 45f

Seite 6 von 15



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg VA / 2014 – 2020



UMWELT
ZENTRUM
DRESDEN



Ein Kinderdorf muss fliehen



Flagge Südsudan
Quelle: www.nationalflaggen.de

1. Nyanyuls Bericht schildert Ereignisse im Südsudan. Sucht das Land auf der Weltkarte, die im Raum hängt.
2. Lest den Einleitungstext.
3. Lest den Bericht von Nyanyul Look über ihre Erlebnisse im Südsudan.
4. Diskutiert, welche Bedürfnisse der Bedürfnispyramide für Nyanyul und ihre Kinder nicht erfüllt wurden.
5. Tragt in die richtige Ebene der Bedürfnispyramide ein, welche Dinge Nyanyul und ihren Kindern fehlten.

Einleitungstext

Der Sudan war von 1899 bis 1956 britische Kolonie. Danach wurde das nordostafrikansiche Land unabhängig. Der Sudan ist allerdings ein sehr großes Land. Es gibt große Unterschiede zwischen den Menschen, die im Norden leben und denen, die im Süden leben. Deshalb gab es mehrere Bürgerkriege, in denen Südsudanesen für ihre Unabhängigkeit kämpften. Nach langen und grausamen Kämpfen erreichten sie ihr Ziel: Der Sudan wurde in zwei Einzelstaaten aufgeteilt. 2011 wurde deshalb der Südsudan als jüngster Staat der Erde gegründet. Nachdem der Südsudan als eigener Staat gegründet wurde, begannen allerdings die früher verbündeten Mächte im Süden darum zu streiten, wer die Macht im neuen Staat haben sollte und es kam erneut zu Bürgerkriegen – diesmal innerhalb des neuen Staates Südsudan. Im Rahmen der Kämpfe musste Nyanyul Look, eine Adoptivmutter, mit ihren Kindern aus einem Waisenhaus fliehen. Der folgende Text erzählt ihre Geschichte.

Ein Waisenhaus muss fliehen

Nachdem die Kämpfe zwischen den Truppen der Regierung und den Rebellen immer näher gekommen waren, hörte man die Gewehrsalven und Raketen plötzlich in unmittelbarer Nähe des Dorfes. Samuel Lueth, ein 12-jähriger Junge, erinnert sich: „Ich hatte furchtbare Angst! Keiner wusste, wer auf wen schießt. In unserem Haus traute sich keiner mehr, ein Wort zu sagen. Ich versteckte mich unter meinem Bett.“

Dann drangen die Rebellen ins Kinderdorf ein. Samuel erzählt: „Sie forderten die Mütter mit großer Brutalität auf, Geld und Handys herauszugeben. Ich war in Panik und fürchtete, dass sie meine Mutter erschießen.“ Schließlich zogen die Soldaten ab – und kamen kurz darauf ein zweites Mal wieder. Sie stürmten das Kinderdorf, nahmen alles mit, was sie kriegen konnten, plünderten das Büro des Dorfleiters, bedrohten die Mitarbeiter. Mütter, Kinder und Mitarbeiter räumten daraufhin eilig das Nötige zusammen und machten sich auf den Weg zu dem einzigen Zufluchtsort in Malakal: dem Quartier der Vereinten Nationen. Im UN-Quartier befanden sich bereits Zehntausende weiterer Flüchtlinge, die hier vor den plündernden und mordenden

Truppen Schutz gesucht hatten. Ein Ort der Entspannung war aber auch das UN-Quartier für die SOS-Mütter nicht. Nyanyul sagt: „Wir hatten zu wenig Wasser und zu wenige Toiletten. Ich hatte furchtbare Angst, dass eine Seuche ausbrechen würde. Bei dieser Masse an verschreckten Menschen waren wir Mütter ständig in Sorge, dass uns eines der Kinder abhandenkommen würde.“ Auch vor den Rebellen fühlte man sich nicht wirklich sicher: Wer wollte garantieren, dass sie nicht auch hier gewaltsam vordringen würden? Manche der Mütter machten nachts kein Auge zu.

Welche Dinge fehlten den Nyanyul und ihren Adoptivkindern während des Bürgerkrieges?

Und zu welcher Ebene der Bedürfnispyramide gehören diese Dinge?

...

..

Quellenangabe

<http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/228561/suedsudan>

<http://www.sos-kinderdoerfer.de/aktuelles/sos-geschichten/sudsudan-flucht-mutter>



Ein Baby ohne Mutter



Flagge Kosovo
Quelle: www.nationalflaggen.de

1. Agim wächst ohne Mutter im Kosovo auf. Sucht das Land auf der Weltkarte, die im Raum hängt.
2. Lest den Einleitungstext.
3. Lest den Bericht darüber, warum Agim von seiner Mutter weggegeben wurde.
4. Diskutiert, welche Bedürfnisse der Bedürfnispyramide für Agim nicht erfüllt sind.
5. Tragt in die richtige Ebene der Bedürfnispyramide ein, welche Dinge Agim fehlten.

Einleitungstext

Auf dem südwestlichen Balkan leben viele verschiedene Völker mit unterschiedlichen Sprachen, Religionen und Traditionen. Viele davon wurden 1918 nach dem Ersten Weltkrieg im Staat Jugoslawien zusammengefasst. Dies führte immer wieder zu Konflikten zwischen den verschiedenen Völkern. Ein Gebiet dieses Staates hieß Kosovo. Dieses Gebiet hatte im Staat Jugoslawien einen Autonomiestatus, das heißt, die Menschen im Kosovo konnten viele Dinge selbst entscheiden. 1980 wurde dieser Autonomiestatus jedoch rückgängig gemacht und die Kosovo-Albaner – so nennt man die Menschen, die im Kosovo leben – konnten kaum noch Dinge selbst entscheiden oder die Politik ihres Landes mitgestalten. Das wollten nicht alle Kosovo-Albaner akzeptieren. Es kam zu Kämpfen zwischen kosovarischen Rebellen und der Armee Jugoslawiens. Bei den Kämpfen töteten die jugoslawischen Soldaten viele Kosovaren. Außerdem vergewaltigten und plünderten sie oft. Nach langem Zögern griffen 1999 verschiedene Mitgliedstaaten der NATO ein und halfen den Kosovaren gegen die jugoslawischen Soldaten. Auch deutsche Soldaten kämpften mit. Die Soldaten aus den NATO-Staaten besiegten die jugoslawische Armee und stationierten Soldaten im Kosovo, um zu verhindern, dass dort erneut Kämpfe ausbrechen. 2008 wurde der Kosovo ein unabhängiger Staat. Obwohl es inzwischen keine großen Kämpfe mehr gibt, wird im Kosovo noch oft demonstriert und es kommt zu gewaltsamen Ausschreitungen. Der Kosovo ist wegen der vielen Kämpfe immer noch sehr arm.

Agim im Waisenhaus

Der kleine Agim weint leise. Eine Kinderkrankenschwester nimmt ihn auf den Arm. Sofort krallt er sich an ihrem Ärmel fest und lässt sie nicht mehr los. Den ganzen Tag lang hat er auf diese Umarmung gewartet. Agim war vom Tag seiner Geburt alleine. Seine Mutter hat ihn in der Frauenklinik am Universitätskrankenhaus in Pristina zurückgelassen

Zwischen 30 und 40 Babys werden pro Jahr in diesem Krankenhaus in Kosovos Hauptstadt zurückgelassen. Früher waren solche Schicksale Einzelfälle, doch seit dem Kosovokrieg Ende der 90er-Jahre entscheiden sich immer mehr Mütter gegen ihre Neugeborenen. „Sie tun das, weil sie bitterarm sind“, erklärt Sozialarbeiterin Nushe Loxhaj-Bicaj..

Die Neugeborenen-Station der Frauenklinik wurde in den vergangenen Jahren verbessert – aber nach wie vor sind die Bedingungen für die Babys unzureichend. „Agim ist ein gutes Beispiel“, sagt Stationsleiter Dr. Teuta Kamberi-Krasniqi. „Anfangs war er angeschlagen und musste behandelt werden. Inzwischen sollte er längst nicht mehr hier sein. Ob füttern, Windeln wechseln, oder baden - hier bekommt er nicht die Fürsorge, die er braucht.“ So liegen die verlassenen Babys alle in einem Raum mit acht Betten, einem Wickeltisch, einer kleinen Badewanne und zwei Stühlen. „Es ist unmöglich, die kleinen Jungen und Mädchen so zu versorgen, wie es bei Säuglingen notwendig ist. Wenn die Krankenschwester alle acht gefüttert, gebadet und gewickelt hat, muss sie beim ersten schon wieder von vorne anfangen. Es bleibt selten Zeit, sie kurz auf den Arm zu nehmen“, schildert die Ärztin die Situation.

„Der Staat zahlt nur 100 bis 150 Euro pro Baby an die Pflegeeltern. Das reicht niemals für die richtige Ernährung, Vitamine, Impfungen und Untersuchungen“, sagt Hana Jedrashi aus dem SOS-Übergangsheim. Oft fehlt in den Pflegefamilien auch das Wissen über die Bedürfnisse von Säuglingen.

Welche Dinge fehlen Säuglingen wie Agim im Kosovo?

Und zu welcher Ebene der Bedürfnispyramide gehören diese Dinge?

Quellenangabe

<http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54633/kosovo>

<http://www.sos-kinderdoerfer.de/aktuelles/sos-geschichten/kosovo-hoffnung-fur-jedes-baby>



Ein Jugendlicher lebt im Heim



Flagge Kosovo
Quelle: www.nationalflaggen.de

1. Agim wächst ohne seine Eltern im Kosovo auf. Sucht das Land auf der Weltkarte, die im Raum hängt.
2. Lest den Einleitungstext.
3. Lest den Bericht darüber, warum Agim nicht bei seinen Eltern lebt.
4. Diskutiert, welche Bedürfnisse der Bedürfnispyramide für Agim früher nicht erfüllt wurden.
5. Tragt in die richtige Ebene der Bedürfnispyramide ein, welche Dinge Agim damals fehlten.

Einleitungstext

Auf dem südwestlichen Balkan leben viele verschiedene Völker mit unterschiedlichen Sprachen, Religionen und Traditionen. Viele davon wurden 1918 nach dem Ersten Weltkrieg im Staat Jugoslawien zusammengefasst. Dies führte immer wieder zu Konflikten zwischen den verschiedenen Völkern. Ein Gebiet dieses Staates hieß Kosovo. Dieses Gebiet hatte im Staat Jugoslawien einen Autonomiestatus, das heißt, die Menschen im Kosovo konnten viele Dinge selbst entscheiden. 1980 wurde dieser Autonomiestatus jedoch rückgängig gemacht und die Kosovo-Albaner – so nennt man die Menschen, die im Kosovo leben – konnten kaum noch Dinge selbst entscheiden oder die Politik ihres Landes mitgestalten. Das wollten nicht alle Kosovo-Albaner akzeptieren. Es kam zu Kämpfen zwischen kosovarischen Rebellen und der Armee Jugoslawiens. Bei den Kämpfen töteten die jugoslawischen Soldaten viele kosovarische Zivilisten. Außerdem vergewaltigten und plünderten sie oft. Nach langem Zögern griffen 1999 verschiedene Mitgliedstaaten der NATO ein und halfen den Kosovaren gegen die jugoslawischen Soldaten. Auch deutsche Soldaten kämpften mit. Die Soldaten aus den NATO-Staaten besiegten die jugoslawische Armee und stationierten Soldaten im Kosovo, um zu verhindern, dass dort erneut Kämpfe ausbrechen. 2008 wurde der Kosovo ein unabhängiger Staat. Obwohl es inzwischen keine großen Kämpfe mehr gibt, wird im Kosovo noch oft demonstriert und es kommt zu gewaltsamen Ausschreitungen. Der Kosovo ist wegen der vielen Kämpfe immer noch sehr arm.

Agim will zur Schule

Er kommt aus einer zerrütteten Familie, durfte nicht zur Schule gehen: Der heute 18-jährige Agim hatte kaum Chancen auf eine normale Kindheit oder Bildung. Inzwischen kann er die Schule nachholen, hat viele Freunde und will später sogar studieren. Im Kosovo sind 45 Prozent der Menschen sehr arm. Mehr als 100.000 Kinder unter 14 Jahren leben von weniger als einem US-Dollar pro Tag. Viele dieser Kinder gehen nicht zur Schule und müssen arbeiten. So ging es auch Agim, seine Eltern konnten ihre Kinder nicht mehr versorgen; Agims Geschwister sind behindert und wurden in unterschiedlichen Heimen untergebracht. Niemand kümmerte sich darum, dass Agim eine Schule besuchte.

Die SOS-Kinderdörfer war für Agim die Rettung, mit neun Jahren kam er in die Kinderdorffamilie und wurde liebevoll aufgenommen. Vor allem zu seiner SOS-Mutter hatte er gleich Vertrauen gefasst. Durch SOS konnte er auch zur Schule gehen. Da das öffentliche Schulsystem nur lückenhaft ist, kann Agim mit SOS Unterstützung eine Privatschule besuchen. Und hier holt Agim in kurzer Zeit seine Schulbildung nach. Und zeigt, wie begabt er ist. Wirtschaft, Soziologie und Deutsch sind seine Lieblingsfächer. Und später will er zur Universität gehen und studieren. Eine Berufsausbildung ist sehr wichtig, das weiß auch Agim. Im Kosovo ist die Arbeitslosigkeit mit 45 Prozent viermal höher als im EU-Durchschnitt. Besonders alarmierend ist die hohe Jugendarbeitslosigkeit. Die Hälfte der Bevölkerung ist unter 25 Jahre alt.

...

Welche Dinge fehlten Agim früher?

Und zu welcher Ebene der Bedürfnispyramide gehören diese Dinge?

..

Quellenangabe

<http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54633/kosovo>

<http://www.sos-kinderdoerfer.de/aktuelles/sos-geschichten/kosovo-hoffnung-fur-jedes-baby>



Ein Jugendlicher flieht nach Europa



Flagge Bundesrepublik Nigeria
Quelle: www.nationalflaggen.de



1. Kevin floh aus Nigeria. Sucht das Land auf der Weltkarte, die im Raum hängt.
2. Lest den Einleitungstext.
3. Lest Kevins Bericht, in dem er beschreibt, warum er fliehen musste.
4. Diskutiert, welche Bedürfnisse der Bedürfnispyramide für Kevin in Nigeria und auf seiner Flucht nicht erfüllt wurden.
5. Tragt in die richtige Ebene der Bedürfnispyramide ein, welche Dinge Kevin in Nigeria und auf seiner Flucht fehlten.

Einleitungstext

In Nigeria gibt es seit langem Kämpfe zwischen christlichen und muslimischen Menschen, weil beide Seiten glauben, dass nur ihre Religion wahr ist. Ursprünglich war Nigeria ein muslimisches Land. Bereits im 18. Jahrhundert gab es Streit zwischen verschiedenen muslimischen Gruppierungen darüber, welche Form des Islam die richtige sei. Als Nigeria ab 1861 zur britischen Kolonie wurde, wanderten zudem christliche Missionare in das Land ein und überzeugten viele Menschen, die im Süden des Landes lebten, zum Christentum überzutreten. 1960 wurde Nigeria wieder zum unabhängigen Staat. Mehrfach wurden im Land Militärdiktaturen errichtet und Diktatoren gewaltsam gestützt. Seit 1998 wird Nigeria halbwegs demokratisch regiert. Das Land ist aber immer noch sehr arm, besonders der Norden. Nach der Demokratisierung gründete sich im Norden des Landes eine Gruppierung namens Boko Haram. Dieser Name kann sehr unterschiedlich übersetzt werden, unter anderem als: „Westliche Bildung ist Sünde“. Boko Haram ist eine Gruppe radikaler Muslime, die bereit ist, Gewalt anzuwenden, um ihre politischen Ziele durchzusetzen. Deshalb verüben sie schwere Verbrechen an Christen und anderen Muslimen, die sich gegen sie stellen. Boko Haram griff auch das Dorf an, in dem Kevin vor seiner Flucht lebte.

Kevins Flucht

"Ich komme aus einem Dorf in Nigeria. Meine Eltern sind bei einem Autounfall ums Leben gekommen. Damals war ich fünf. Deswegen bin ich bei meiner Tante aufgewachsen. Ich hatte eine schöne Kindheit, bis die Boko-Haram-Milizen in unser Dorf kamen. Sie haben einfach Leute erschossen. Als Boko Haram mich und meinen besten Freund zwingen wollten, bei ihnen mitzukämpfen, sind wir abgehauen. Zuerst sind wir in Richtung Libyen losgelaufen, durch die Wüste. Wir hatten nicht einmal genug zu trinken dabei und fast nichts zu essen. Ab und zu haben uns Leute etwas zu trinken gegeben. Sonst hätten wir nicht überlebt.

Mit dem Geld von meiner Tante haben wir uns einen Platz in einem kleinen Boot gekauft. Obwohl es klein war, waren über 100 Leute darin. Nach tagelanger Fahrt, dann die Katastrophe: Das Boot kenterte. Wir konnten uns mit letzter Kraft selber retten. Für etwa 20 Flüchtlinge kam jede Hilfe zu spät. Leider war mein Freund so

schwach, dass er vor Erschöpfung ins Meer gefallen und ertrunken ist. Es war schrecklich für mich, meinen besten Freund ertrinken zu sehen. Insgesamt waren wir vier Tage lang auf dem Meer unterwegs. Ohne Essen, ohne etwas zu trinken, müde und völlig erschöpft. Dann endlich kam die Erlösung, als wir in Italien ankamen.

Ich bin viele Kilometer durch Italien gelaufen, dann mit einem Zug gefahren. Die Polizei hat mich in Wien aufgegriffen und mich nach Salzburg gebracht. Es hat einige Tage gedauert bis ich mich erholt hatte. Ich war zu erschöpft, fast wie tot. Auch heute habe ich immer wieder schlechte Phasen. Ich fühle mich fiebrig, zittere am ganzen Körper. Dann denke ich an meinen besten Freund und auch an meine Tante, die vor zwei Wochen starb. Es ist niemand mehr aus meinem früheren Leben da.

... In Nigeria war ich nicht in der Schule. Deswegen kann ich kaum Lesen und Schreiben und so ist es sehr schwer für mich Deutsch zu lernen. Für meine Zukunft wünsche ich mir ein einfaches und vor allem friedliches Leben. Ich möchte meine Talente nutzen und das Beste aus meinem Leben machen. Das war in Nigeria nicht möglich. Aber hier in Europa will ich es schaffen. Wenn ich mich anstrengt, kann ich einen Schulabschluss machen und später eine Lehre beginnen.“

Welche Dinge fehlten Kevin nach dem Angriff von Boko Haram?

Und zu welcher Ebene der Bedürfnispyramide gehören diese Dinge?

Quellenangabe

<http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/176466/nigeria>

<http://www.sos-kinderdoerfer.de/aktuelles/sos-geschichten/flucht-aus-nigeria>



Der russische Kriegswinter 1942

Quelle: Bild Ullstein Verlag

Von somalischen Terroristen entführt

Quelle: <http://www.children-for-tomorrow.de/fluechtlingsrouten/mohammed-somalia.html>
<http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54689/somalia>

Zwangsheirat mit einem Drogensüchtigen

Quelle: <http://www.children-for-tomorrow.de/fluechtlingsrouten/elaha-afghanistan.html>
<https://www.bpb.de/internationales/asien/afghanistan>

Als der Krieg nach Deutschland zurückkam

Quelle: Hubertus Knabe: „Tag der Befreiung?: Das Kriegsende in Ostdeutschland“, S. 45f

Ein Kinderdorf muss fliehen

Quelle: <http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/228561/suedsudan>
<http://www.sos-kinderdoerfer.de/aktuelles/sos-geschichten/sudsudan-flucht-mutter>

Ein Baby ohne Mutter

Quelle: <http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54633/kosovo>
<http://www.sos-kinderdoerfer.de/aktuelles/sos-geschichten/kosovo-hoffnung-fur-jedes-baby>

Ein Jugendlicher lebt im Heim

Quelle: <http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54633/kosovo>
<http://www.sos-kinderdoerfer.de/aktuelles/sos-geschichten/kosovo-hoffnung-fur-jedes-baby>

Ein Jugendlicher flieht nach Europa

Quelle: <http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/176466/nigeria>
<http://www.sos-kinderdoerfer.de/aktuelles/sos-geschichten/flucht-aus-nigeria>

